



DIAKONIE
BETHANIEN
sozial & innovativ

111 Jahre
Diakonie Bethanien

Jahresbericht 2022

Inhalt

«Mutige Frauen haben es gewagt, aus der Reihe zu tanzen und vor über 111 Jahren einen neuen Weg einzuschlagen.

Mit dem Herzen voller Liebe, Glaube und Hoffnung legten sie den Grundstein der Diakonie Bethanien.»

Monika Zolliker, Leiterin Diakoniegemeinschaft

- | | |
|--|--|
| Fabian Bitzer | Kurt Ecker |
| 4 Editorial | 24 Placid Hotel Zurich und Restaurant Buckhuser |
| Andreas Winkler | Ralph Siegenthaler |
| 6 Bericht Direktor | 28 Finanzbuchhaltung |
| Matthias Volkers | Monika Zolliker / Hanspeter Minder |
| 10 Weyergut Bethanien und Convita Bethanien | 30 Diakoniegemeinschaft und Seelsorge |
| Yvonne Stadler / Anke Knetemann | Sabine Cannon |
| 14 KiEI Bethanien | 32 Erfolgsrechnung, Betriebsrechnung, Bilanz, Kennzahlen und Personal |
| Ania Krumplewski | 37 Vereinsmitglieder, Organe und Adressen |
| 16 Power2be Bethanien | |
| Matthias Volkers | |
| 20 KiTas Bethanien | |



ZIEVER & STOHL
The Largest Photo Studio in
Zürich

Editorial



«111 Jahre» durften wir schreiben und feierten dies mit verschiedenen Festen und Aktivitäten. An den einzelnen Anlässen wurde gelacht, gesungen, gegessen, geredet und auch die Besinnlichkeit kam nicht zu kurz. Es freut mich ausserordentlich, dass wir ausnahmslos auf rundum gelungene Feierlichkeiten zurückblicken dürfen.

Über ein Jahrhundert ist eine lange Zeit. In anderen Kontexten höre ich oft «früher war es besser, einfacher, schöner usw. ...». So kann in einem solch historischen Jahr unweigerlich die Frage aufkommen, wie sieht das denn bei uns als Diakonie aus?

Im Vorstand haben wir uns intensiv mit den Fragen «woher wir kommen», «wo wir stehen» und «wohin wir weiter gehen werden» beschäftigt. Zeit und Entwicklung schreiten stetig und unaufhaltsam voran. Zusammengefasst kann ich sagen, dass wir als Diakonie vor 111 Jahren Menschen in verschiedenen Notsituationen pflegten und betreuten. Wir sind stolz darauf, dass wir dank unseren vielfältigen Angeboten noch immer sehr viele Menschen unterstützen, begleiten und pflegen dürfen. Dafür steht die Diakonie Bethanien, und genau das ist es, wo wir auch in den nächsten Jahrzehnten weiterhin tätig sein werden.

Herausforderungen und Hürden hat es früher gegeben und sie werden auch in Zukunft zu bewältigen sein. IT, Kosten, organisatorische Fragestellungen sind «Dauerbrenner». Aktuell, mit einem etwas mulmigen Gefühl, blicke ich der anhaltenden Ressourcenknappheit auf dem Schweizer Arbeitsmarkt entgegen. Zugleich vertraue ich darauf, dass wir auch durch diese Phase geführt werden. Dies, im Wissen und in Kombination mit einer äusserst engagierten, motivierten und starken Belegschaft, lässt mich optimistisch nach vorne blicken und sagen: «Herzlichen Dank» allen, die sich in irgendeiner Form für die Diakonie Bethanien einsetzen! ■■■

Fabian Bitzer
Präsident





Andreas Winkler
Direktor

Prosit – auf 111 Jahre Diakonie Bethanien!

Nach zwei Jahren Pandemie mit eingeschränkten Begegnungen mit Mitmenschen war es umso schöner, konnten wir das 111-Jahr-Jubiläum der Diakonie Bethanien in der ganzen Fülle feiern und beherzt wieder neue Projekte anstossen.

Was und wie feierten wir?

111 Jahre Diakonie Bethanien – ein solch aussergewöhnliches Jubiläum muss gefeiert werden. Schnell war klar, dass wir den Mitarbeitenden sowie den Kunden Danke sagen und ihnen etwas zurückgeben möchten. Von diesen Gedanken geleitet, beschlossen wir, ein grosses Fest für alle Mitarbeitenden und Vereinsmitglieder zu planen. Zudem sollte jeder Betrieb auch ein Fest für seine Kunden organisieren.

Damit wir während des ganzen Jahres in der Brief- und Mail-Korrespondenz auf unser Jubiläumsjahr hinweisen können, haben wir einen Logo-Zusatz gesucht, der wie ein Stempel neben dem Logo prangen kann. Wir haben uns auf «dankbar für 111 Jahre» geeinigt. Denn die

Reise der Diakonie Bethanien ist eine Geschichte mit Höhen und Tiefen, der Weg ist mit viel Freude, aber auch Entbehrung gepflastert. So wollen wir dankbar sein, dass es die Diakonie Bethanien nach wie vor gibt und werden in Dankbarkeit und Verantwortung die nächste Geschichtsetappe in Angriff nehmen.

Die Diakonissen – unser Ursprung

Unser Grundstein wurde von Diakonissen gelegt. Darum kam der kleinen Diakoniegemeinschaft eine besondere Rolle zu. Wir luden zu einem Festgottesdienst in der ehemaligen Kapelle. Zum Mittagessen gab es von der Leiterin der Diakoniegemeinschaft selbst gekochtes, einfaches Risotto, denn die Geschichte

war immer schon von Einfachheit geprägt. Mit einem Tag der offenen Tür hat die Diakoniegemeinschaft die Nachbarschaft und Interessierte zu sich eingeladen; mit Fragen-Wettbewerb, mit Singen auf dem Dach und natürlich mit Kaffee und Kuchen.

In Ergänzung zum Buch «Unter der Haube» (anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums) haben wir als Zeitdokument in kleinen Filmsequenzen die Diakonissen zu Wort kommen lassen. Alle Filmmitschnitte sind auf der Webseite der Diakonie Bethanien zu finden.

Doch das grösste Geschenk der Diakoniegemeinschaft an uns alle war ein berührendes Video der Diakonissen zum Jerusalema-Song, welches am grossen Jubiläumsfest zur Erstaufführung gelangte. Es rührte viele zu Tränen und war zweifellos das Tüpfli auf dem i an der Feier!

Zeit zum gemeinsamen Feiern

Mit dem Kongresshaus in Zürich haben wir für unser Get-together aller Mitarbeitenden, der Diakonissen und Vereinsmitglieder eine perfekte Location gefunden. Für die Moderation konnten wir Gögi verpflichten, welcher als Hauswart getarnt witzig und unterhaltend durch das Abendprogramm führte. Für coole Musik sorgte DJ Watson. Der Töggelikasten und ein Tischtennistisch animierten Jung und Alt zu kleinen Wettkämpfen und an der Bar wurden viele verschiedene Drinks bestellt. Die Begeisterung über dieses gemeinsame Fest konnte von allen Gesichtern abgelesen werden. Wir werden uns noch lange und gerne an diesen Abend zurückerinnern. Liebes Organisationskomitee, danke für die grossartige Umsetzung.

Ein Merci an unsere Kunden

Auch für unsere Kunden wurden verschiedenste Anlässe organisiert. Das Placid Hotel Zurich führte zusammen mit unserem Restaurant Buckhuser ein Grillfest für Gäste und Mietende durch.

Das teilrenovierte Power2be Bethanien trimpfte mit einem «Tag der offenen Tür» für Bewohnende, Angehörige und Interessierte auf. Die Kind-Eltern-Betriebe organisierten mit ihren Schützlingen verschiedene Ausflüge, die alle sehr genossen und die zusammenschweissten.

Alle fünf KiTas der Diakonie Bethanien feierten jeweils ein ausgedehntes Sommerfest. Auch das Weyergut Bethanien überraschte Bewohnende und Angehörige mit einem Sommerfest und das Convita Bethanien lud zu einem Grillplausch ein.

Retraiten des Vorstands

Nach dem Präsidiumswechsel im Juni 2021 hat sich der Vorstand zu zwei Retraiten mit externem Moderator getroffen. An der ersten Retraite auf der Rigi standen die Fragen «Wo stehen wir?» und «Welche Herausforderungen kommen auf uns zu?» im Zentrum. An der zweiten Retraite stand unsere Geschichte im Fokus. «Wo kommen wir her?» «Wo stehen wir jetzt?» und «Welche Zukunft streben wir an?». Angeschritten wurden ebenfalls die aktuelle wie auch die mögliche zukünftige Organisationsform der Diakonie Bethanien.

Impulskreis

Die operative Weiterentwicklung der Diakonie Bethanien war auch im Impulskreis (Betriebsleitende, ihre Stellvertretungen sowie Fachverantwortliche aus allen Bereichen der Diakonie Bethanien) Thema. Nach vorgängigen Workshops der Geschäftsleitung stand im April die erste Im-



pulskreis-Veranstaltung im Zeichen der Fragen «Wie führen wir heute?» und «Wie wollen wir in Zukunft führen?». Im zweiten Teil prüften wir zum Thema «Lean Management», was wir benötigen, damit wir unsere Dienstleistungsqualität für Kunden der verschiedenen Betriebe/Bereiche als gut einstufen. Der zweite Impulskreis im Oktober, ebenfalls zum Thema «Lean Management», war der Entwicklung von Huddle-Boards zur effizienten Koordination und Kommunikation gewidmet.

Projekt Buckhauserstrasse

Der Ausbau der Büroflächen im fünften und sechsten Obergeschoss an der Buckhauserstrasse am Hauptsitz der Diakonie Bethanien in Zürich-Altstetten wird 2023 abgeschlossen. Plattform 5 wird ab 1. April 2023, Plattform 6 ab 1. Juli 2023 bezugsbereit sein. Wir freuen uns, dass wir per Ende Januar 2023 für die Plattform 5 bereits Reservierungen für zwei Drittel der Büros haben!

In allen Bereichen und Betrieben wurden weitere, zukunftssträchtige Projekte umgesetzt. Doch es sind nicht nur die grossen Vorhaben, welche



uns vorwärtsbringen, sondern vor allem die unzähligen kleinen Schritte und Verbesserungen, welche laufend und engagiert vorangetrieben werden.

Fazit: 2022, ein Jahr des Aufbruchs mit eindrücklichen 111-Jahr-Festivitäten und Optimierungen für unsere Kunden und Bewohnenden – damit wir auch spätere Jubiläen gemeinsam zelebrieren können. —

- 1 Roland Wehrli, ehemaliger Vorsteher der Diakonie Bethanien, Sr. Margrith Frittschi und Sr. Hanni Wettstein führten die Gäste am Festgottesdienst in die Vergangenheit und gaben uns spannende Einblicke in die damalige Zeit.
- 2 Endlich war es so weit, und das mit Vorfreude erwartete gemeinsame Fest konnte losgehen! Fabian Bitzer, Vorstandspräsident der Diakonie Bethanien, eröffnete den Abend mit persönlichen Worten. Eine Jubiläumsfeier, die unvergesslich bleibt.

DANKBAR
FÜR 111
JAHRE

«Keiner von uns, mich eingeschlossen, wird jemals grosse Dinge tun. Aber wir können alle kleine Dinge tun, mit grosser Liebe, und zusammen können wir etwas Wunderbares erreichen.»

Mutter Teresa

Weyergut Bethanien und Convita Bethanien







Matthias Volkers
Leiter Betriebe

Die drei «1»

1911 – die Oper «Der Rosenkavalier» von Richard Strauss wurde uraufgeführt, Amundsen und seine Begleiter erreichen als erste Menschen den Südpol, die RSM-Titanic hatte ihren Stapellauf, und mit dem Beginn der langen erfolg- und ereignisreichen Geschichte der Diakonie Bethanien wurde der Grundstein für unsere beiden Betriebe Convita Bethanien in Zürich und Weyergut Bethanien in Bern gelegt. Es versteht sich von selbst, dass dieses Jubiläum mit den drei «1» an beiden Orten gebührend gefeiert wurde.



Eine Gesprächsreihe, organisiert und moderiert von Pfarrerin Esther Baier, Bern, machte im Weyergut Bethanien den Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen. Die Gesprächsreihe stellte das Leben im Alter in den Fokus. Rund um die Inhalte «Plötzlich allein und doch zu zweit – was passiert, wenn ich ins Pflegeheim muss und mein Partner bleibt zu Hause oder umgekehrt» und «Wie will ich im Alter wohnen», wurden Themen aus dem Alltag aufgegriffen und zeigten eine plötzlich ganz andere Perspektive auf. Zugleich wurden Fakten und Mythen zum Alter spielerisch aufgegriffen. Durch die lebhafteste, abwechslungsreiche und einfühlsame Moderation wurden die Themen einem zahlreichen und sehr interessierten Publikum nähergebracht.

Ebenfalls spannend und interessant waren die sowohl im Convita wie auch im Weyergut durchgeführten Referate von Frau Dr. phil. Bettina Ugolini, Diplompsychologin und dipl. Pflegefachfrau,

zum Thema «Wenn Eltern älter werden». Frau Ugolini beleuchtete das Spannungsfeld zwischen erwachsenen Kindern und ihren älter gewordenen Eltern und deren Rollen.

Etwas sehr Spezielles fand im Convita Bethanien grossen Anklang. Die Bewohnenden durften musikalisch in Erinnerungen schwelgen. Im Vorfeld konnten Lieder gewünscht werden, welche an einem Wunschkonzert durch Christine Lather & Csilla Varga wiederbelebt und sehr schön neu interpretiert wurden. Die Resonanz des Nachmittags klang noch tagelang nach. Wir sagen Merci und es soll weiterhin rote Rosen regnen für die Künstlerinnen und für die Hatt-Bucher-Stiftung, die uns diesen Anlass dank eines grosszügigen Beitrags erst ermöglichte.

Beim grossen Sommerfest im Weyergut Bethanien mit Clownin Rosa, verschiedenen Grillabenden und anderen kleineren Jubiläumsfestivitäten, wie z. B. dem Glacefestival, kamen auch Bewohnende und Mitarbeitende zum Feiern.

Bleibende Momente mit den Diakonissen

Natürlich durften auch unsere Diakonissen im Jubiläumsjahr nicht fehlen. Es freute uns sehr, dass sie nebst anderweitigen Veranstaltungen Zeit und vor allem Kraft fanden, sowohl in Wabern wie auch in Zürich aus dem Nähkästchen zu plaudern, und so der Öffentlichkeit und uns einen Einblick in die Geschichte mit der einen oder anderen Anekdote ermöglichten. Unter der Überschrift «Ein Gebäude erzählt» erfuhren wir mehr über die wechselhafte Geschichte des Convita: Zunächst als Altersheim für Diakonissen gebaut, wurde es zum «Anker-Huus», einem Hospiz für aidskranke Menschen, dann zum Hotel Caprice, bevor es wieder seine ursprüngliche und heutige Verwen-

dung als ein Daheim für alte Menschen, das Convita Bethanien, erlangte. Die Geschichte vom Weyergut ist nicht ganz so alt und wechselhaft, jedoch nicht minder spannend. Lässt sich doch in einem der ersten Protokolle aus der Weyergut-Entstehungszeit nachlesen: «Hier wird nie gepflegt». Und doch wird heute gepflegt, in einer würdevollen, herzlichen und respektvollen Art und Weise.

Der Alltag geht auch im Jubiläumsjahr weiter

Neben all den Feierlichkeiten mussten die vielen Aufgaben des Tages gemeistert werden. Bestand die Hoffnung, dass mit abnehmender Corona-Pandemie wieder mehr Fachkräfte zur Verfügung stehen würden, sahen sich beide Betriebe doch unerwartet mit einem eher grösseren Personalmangel konfrontiert. Flexible Lösungen und Arbeitsabläufe, auch zwischen den einzelnen Funktionsbereichen, waren nötig, um dieser Situation zu begegnen. Umso mehr freute es uns, dass wir sowohl im Convita wie auch im Weyergut mit Myriam Burgherr und Nicole Schindler die beiden Stellen der Gruppenleitung mit zwei sehr engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden besetzen konnten.

Es war ein gleichermassen ereignisreiches und spannendes Jahr. Wussten wir doch zu Beginn des Jahres nicht, inwieweit wir wegen der Pandemie-Vorgeschichte Veranstaltungen und Feierlichkeiten durchführen können. Rückblickend hat sich der Aufwand gelohnt – die Festivitäten bereiteten vielen Menschen grosse Freude und Abwechslung. Gerne blicken wir auf das sehr gelungene und erfolgreiche Jubiläumsjahr zurück. ■



- 1 Die beiden Künstlerinnen bereiteten durch die Melodien der 40er–80er-Jahre am Wunschkonzert im Convita Bethanien viel Freude. Am Ende der musikalischen Reise gingen alle beschwingt nach Hause.**
- 2 Einmal herzlich lachen bitte. Clownin Rosa verzauberte am Sommerfest im Weyergut Bethanien Jung und Alt mit ihrer erfrischenden und offenen Art.**
- 3 Viel hat das Convita-Gebäude schon erlebt, wenn es nur sprechen könnte. Dies übernahmen die Schwestern Hanni Wettstein und Margrith Fritsch. Sie schauten zurück und entführten uns in die Vergangenheit. Monika Zolliker, Leiterin der Diakoniegemeinschaft, moderierte den spannenden Nachmittag.**

KiEI Bethanien / Power2be Bethanien







Yvonne Stadler
Leiterin
KiEI Bethanien Zürich



Anke Knetemann
Leiterin
KiEI Bethanien St. Gallen

Momente, um das Leid kurz zu vergessen oder zusammen Einzigartiges zu erleben

KiEI leitet sich von «Kind» und «Eltern» ab. Entsprechend dreht sich im KiEI Bethanien alles um Kinder und Eltern. Aber auch die Mitarbeiterinnen freuten sich nach den beiden harten Pandemie Jahren auf die Ausflüge zum 111-Jahr-Jubiläum der Diakonie Bethanien. Wieder gemeinsam Zeit verbringen, was für ein schöner Gedanken.



KiEI Bethanien Zürich

Im Jahr 2022 haben 23 Familien eine Zeit im KiEI Bethanien Zürich gelebt. Vier Väter sind mit eingezogen, jedes Jahr werden es mehr! Die belasteten Familien haben mit vielen schwierigen Momenten zu kämpfen, und so war es unser Ziel, im Jubiläumsjahr Spass zu haben und Freude zu bereiten. Mit dem speziell dafür budgetierten Jubiläumsgeld wurden aussergewöhnliche Ausflüge geplant. Die Eltern durften mitbestimmen und mit den Kindern auswählen. Viele Familien gingen gemeinsam ins Connyland, andere ins Baggermuseum, ins Kino oder ins Theater. Einige Mütter durften einmal ohne Kinder ins Alpmare und erholten sich dort im Sprudelbad. Alles Ausflüge, welche sich die Familien wegen ihres beschränkten Budgets nicht leisten können.

Für die 6-jährige Y. war das gediegene Weihnachtsfest im Coffee & Deeds der Höhepunkt: «Danke, dass ich wählen konnte, was

ich essen will, dass ich mit dem Mikrofon das Programm ansagen und mit meiner Freundin tanzen durfte.» Besondere Momente für alle!

Weiterbildung für den Kinderschutz

Nicht nur Feiern war angesagt. Auch sehr wichtig sind uns Orientierung und Sicherheit für die Familien und die Sozialpädagoginnen. Deshalb haben sich das Leitungsteam und die Mitarbeiterinnen intensiv mit dem Thema Kinderschutz im KiEl Bethanien Zürich auseinandergesetzt. An sechs internen Weiterbildungstagen konnten alle ihr Wissen erweitern, die überarbeiteten Instrumente kennenlernen und gemeinsam weiterentwickeln. Es entstand ein reger Austausch, den alle sehr geschätzt haben – eine gelungene Partizipation.

KiEl Bethanien St. Gallen

111 Jahre Diakonie Bethanien feierten wir im KiEl Bethanien St. Gallen mit unseren Familien eine ganze Woche lang! Wir planten die Festivitäten in den Herbstferien, damit auch die Schulkinder teilnehmen konnten. Diese spezielle Woche wurde ganz dem Thema Tiere gewidmet. Schon die Kleinsten bastelten Tiermasken, bewunderten Vögel im Stadtpark, hatten Spass im Streichelzoo Walter oder freuten sich über das Füttern der Hühner mit dem selbst gepflückten Löwenzahn. Manche Routen zu den Tieren führten bei prächtigem Wetter durch den farbigen Herbstwald. Andere Wege wurden von den Abenteuerlustigen stampfend durch den Dreck oder kneipend durchs kühle Nass begangen. Ein Highlight, vor allem für die grösseren Kinder und deren Eltern, war die rasante Rodelfahrt

auf dem Kronberg. Oft verging die Zeit wie im Flug, mit Singen und sprintenden Hüpfspielen waren wir jedoch immer pünktlich zur Rückreisezeit bereit.

Eltern und Kinder haben die Abwechslung im Alltag und die gemeinsamen Erlebnisse sehr geschätzt. Es schweisste zusammen und neue Freundschaften wurden geschlossen. Unsere Familien sollen sich bei uns schnell zu Hause fühlen, diese Jubiläumswoche trug sehr dazu bei. Noch heute erzählen manchmal die Eltern den Neuankommelingen davon. Wir werden solche Aktivitäten im weiteren Alltag einplanen.

Mehr Reichweite in der Ostschweiz

Wir konnten im KiEl Bethanien St. Gallen einige neue Familien begrüßen. 10 Eintritte und 14 Austritte notierten wir 2022. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug ca. ein Jahr. Noch vor zwei Jahren betrug sie sieben Monate. Auch wegen der vielen Ein- und Austritte ist es wichtig, den Familien ein geborgenes Umfeld zu schaffen. Dadurch entsteht ein Gefühl der Sicherheit und des Wohlbefindens. So kann die Entwicklung bei den Eltern leichter gefördert werden.

Um die Bekanntheit unseres Angebots in der Ostschweiz zu steigern, verschickten wir alle vier Monate einen kurzen Newsletter an Fachstellen sowie weitere interessierte Personen. Die Resonanz war durchwegs positiv, wir werden den Newsletterversand beibehalten. Zudem konnten wir uns und unser Konzept bei verschiedenen Behörden und vorgelagerten Stellen vorstellen und durften am Tag der offenen Tür erneut interessierte Fachpersonen begrüßen. Ein weiterer Erfolg war, dass einige Behörden, die



bereits mit uns zusammenarbeiteten, wiederholt an uns dachten und uns Familien zur Betreuung und Unterstützung anvertrauten. ■■■

- 1 Im KiEl Bethanien St. Gallen drehte sich in der Jubiläumswoche alles ums Tier. Im Streichelzoo Walter faszinierte dieser kleine Kerl. Der Springtamarin ist ein Krallenaffe und hat, wie sein Name vermuten lässt, eine unglaubliche Springkraft.
- 2 Beide KiEls organisierten nicht nur Ausflüge, sondern zelebrierten das 111-Jahr-Jubiläum der Diakonie Bethanien auch mit einer kleinen Feier. Schön wars!
- 3 Zuckerwatte und jede Menge Action. Der Tag im Connyland Vergnügungspark bereitete sowohl den Familien im KiEl Bethanien Zürich als auch den Betreuerinnen viel Spass.



Ania Krumplewski
Leiterin Therapie

Ein Novum und viele Highlights

Das Jahr 2022 bescherte dem Power2be Bethanien gleich mehrere Neustarts: einerseits mit einer neuen Co-Leitung und andererseits mit dem Abschluss einer einjährigen Sanierung mit vielen kleinen Extras, welche alle am Tag der offenen Tür besichtigt werden konnten.



Co-Leitung im Power2be – Novum in der Diakonie Bethanien

Seit November 2022 wird das Power2be Bethanien in Co-Leitung geführt, was eine grosse Bereicherung für den Betrieb darstellt. Birgit Finkler, Ergotherapeutin und Bildungswissenschaftlerin, arbeitet bereits seit acht Jahren im Betreuungsteam und bringt viel Fachwissen und wertvolle Erfahrungen im sozialtherapeutischen Bereich mit. Tania Messerli, Psychologin und angehende Psychotherapeutin, arbeitet seit fünf Jahren in verschiedenen Funktionen im Power2be Bethanien. Über einen Einsatz im Betreuungsteam hat sie als Psychologiepraktikantin begonnen. Später arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und unterstützte unter anderem bei Vorgesprächen. Jetzt ist sie ein Teil der Co-Leitung.

Die beiden erfahrenen Fachfrauen vereinen die verschiedenen Fachbereiche von Psychologie, Sozialpädagogik und Psychopathologie, die in unserem Betrieb zum Tragen kommen. Gepaart mit viel Bodenhaftung und Humor, unterstützt durch die gute Seele von Windhund Shanty, sind sie die ideale Besetzung für das Führungsteam. Viel Erfolg!

Tag der offenen Tür

Ein grosses Highlight war im September der Tag der offenen Tür im Rahmen des 111-Jahresjubiläums der Diakonie Bethanien. Trotz unfreundlichem Wetter durften wir zahlreiche Besucher:innen empfangen und bewirten. Speziell freuten wir uns über viele ehemalige Bewohnerinnen mitsamt ihren Familien. Die Vorträge zogen sowohl Interessierte als auch Fachleute an. Abgerundet wurde das Pro-

gramm mit Gesang und Musik von Déborah Rosenkranz sowie aufschlussreichen Hausführungen. Ein rundum gelungener und schöner Tag.

Umbau im und ums Haus

Pünktlich zum Tag der offenen Tür konnte der lang ersehnte Umbau beendet werden. Seither erstrahlt das Power2be Bethanien in neuen Farben und Formen. Unsere Küche wurde optimiert und der Essraum vergrössert. Beides sind wichtige Räume, wird doch dort viel gelacht, geschwätzt und gleichzeitig werden immer wieder viele Herausforderungen bestritten. In einem der Nebengebäude konnten wir vier Wohnstudios mit eigener Küche und Sitzplatz einrichten und somit eine Möglichkeit zur Konzepterweiterung schaffen.

Gleichermassen erfreut sind Mitarbeiter:innen und Bewohnerinnen über den neu angelegten Arealgarten. Dieser wurde durch einheimische Stauden und Bäume bereichert, das brachliegende Schwimmbecken abgerissen und durch Grünfläche ersetzt und der Teich als Lebensraum für Tiere revitalisiert. Wir können es kaum erwarten, diese schöne Aussenfläche im Frühjahr/Sommer 2023 zu geniessen und erholsame Stunden zusammen zu verbringen. ■



- 1 Das in der Gemeinde Kaltenbach TG bekannte Schäferhüsli war einst ein Motel. Im Jahr 2014 startete das Power2be Bethanien seinen Betrieb. 2022 schaffte ein Umbau Platz für Neues. Der neu angelegte Garten bietet nun viel Platz zur Erholung und Entspannung.
- 2 Déborah Rosenkranz, Stiftungsrätin der Stiftung Impact Bethanien, ist eine begnadete Sängerin und Mitinitiantin des Power2be Bethanien. Sie erzählte am Tag der offenen Tür sehr persönlich von ihrer Geschichte und vom gewonnenen Kampf gegen die Magersucht.
- 3 Geteilte Führung, doppelte Power. Birgit Finkler und Tania Messerli ergänzen sich hervorragend und co-leiten das Power2be Bethanien seit November 2022.

«Ein dankbares Herz ist der Anfang jeder Grösse. Es ist ein Ausdruck von Demut und eine Grundlage für Werte wie Glaube, Mut, Glück, Liebe und Zufriedenheit.»

James E. Faust

KiTas Bethanien







Matthias Volkers
Leiter Betriebe

Der 111. Geburtstag – oder wie feiert man in einer KiTa ein Jubiläum?

Um ein solch einzigartiges Jubiläum an fünf Standorten so zu feiern, dass es auch die Kleinsten verstehen, braucht es eine gute Vorbereitung. Dieses Jahr mussten noch zusätzliche Hürden genommen werden, da Spuren der Pandemie die gewohnte personelle Stabilität ins Wanken gebracht haben.



Früh begannen in unseren KiTas Bethanien die Vorbereitungen zum 111-Jahr-Jubiläum. Das grosse Ereignis sollte im Rahmen der jährlich stattfindenden Sommerfeste begangen werden. Aber wie feiert man in einer Kita ein 111-Jahr-Jubiläum? Die meisten Kleinkinder haben noch keine Vorstellung von Grössenangaben einer Zahl – und überhaupt: was ist ein Jubiläum? Mit viel Kreativität und Fantasie wurde altersgerecht aus dem Jubiläum eine grosse Geburtstagsfeier geplant, in deren Vorbereitung die vor Ideen sprühenden Kinder einbezogen wurden. Allerdings waren wir zu Beginn noch etwas verhalten, denn geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie standen die bangeren Fragen im Raum: «Was ist möglich und machbar?» und «Braucht es Schutzmassnahmen?» Zum Glück kristallisierte sich im Verlauf des Frühlings immer mehr heraus, dass wir uns doch wieder auf ein schönes Fest ohne grosse Einschränkungen freuen konnten.

Mit positiver Energie gemeinsam weiterkommen

Der ausgetrocknete Arbeitsmarkt und Mitarbeitende, die sich neuen beruflichen Herausforderungen stellen wollten, machten uns sehr zu schaffen. Im zweiten Halbjahr entspannte sich die Situation ein bisschen. In der Leitung der KiTa Bethanien Oerlikon und Kalkbreite kam es je zu einem Leitungswechsel. Mit frischer Energie und vielen Ideen machten sich Nathalie Schlegel und Christa Fehlmann motiviert an ihre neuen Aufgaben. Besonders freute uns, dass auch ehemalige Mitarbeitende zurückkehrten und ihre bis dahin an anderen Orten gesammelten Erfahrungen wieder in

den Dienst unserer KiTas stellten. Teilweise im Teilzeitpensum, um nebenher ein Studium zur Kindererzieherin HF oder einen anderen Studiengang zu absolvieren. Bemerkenswert in dieser Zeit war die grundsätzlich positive Einstellung der meisten Mitarbeitenden und Eltern. Ermöglichte sie doch, Kräfte zu mobilisieren, um Schritt für Schritt wieder die einst gewohnte Stabilität zu erlangen. Zum Glück war nicht jeder Standort gleichermaßen von Schwierigkeiten betroffen. Eine sehr grosse Unterstützung leisteten die Mitarbeitenden in unserem KiTa-Pool. Immer wieder waren sie bereit, (auch) kurzfristig einzuspringen, um Lücken zu schliessen. Sehr spürbar war das Miteinander aller fünf Standorte. Sich gegenseitig zu helfen war und ist eine Selbstverständlichkeit. Dieses Mit- und Füreinander ermöglichte, dass sich die Teams erstmals an einem Tag gemeinsam Zukunftsthemen wie «Wie können wir unsere Attraktivität als Arbeitgeberin steigern?», widmen konnten.

Zusätzlich konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen «HS Berufliche Bildung» einen hausinternen Führungskurs für Gruppenleitungen anbieten, um in der Berufsbildung die Weichen für zusätzliche Stellenprozente ab 2023 zu stellen.

Und der 111. Geburtstag?

Der wurde nicht vergessen. Mit grossem Enthusiasmus von Klein und Gross wurde dieser Geburtstag bei meist schönem Wetter an unseren fünf Standorten mit verschiedenen Attraktionen gefeiert. Hierzu zählten u. a. ein Ballonwettbewerb mit 111 Ballonen, Geburtstagskuchen mit dem Jubiläumslogo



«111-Jahre Diakonie Bethanien – wir feiern», eine Piratenschatzsuche, bei der es 111 Schätze zu entdecken gab, eine Tanzvorführung und eine Diplomübergabe für zukünftige Kindergartenkinder.

Wahrscheinlich sind den KiTa-Kindern Grössenangaben von Zahlen noch immer diffus – doch wie man ein Jubiläum feiert, wissen sie jetzt bestimmt! ■

1-4 Manchmal sagen Bilder mehr als viele Worte. Die fünf KiTa-Bethanien-Standorte feierten das 111-Jahr-Jubiläum der Diakonie Bethanien auf ihre eigene Art und Weise. Alle genossen die gemeinsame Zeit.

«Dankbarkeit gibt unserer Vergangenheit einen Sinn, bringt Frieden für heute und schafft eine Vision für morgen.»

Melody Lynn Vaillancourt

Placid Hotel Zurich und Restaurant Buckhuser







Kurt Ecker
Hoteldirektor

Turbulente Rückkehr in den Normalbetrieb

Wer hätte im Jahr 2016 bei der feierlichen Eröffnungszeremonie des Placid Hotels Zurich gedacht, dass nur ein paar Jahre später ein Sturm durch die Hotel- und Gastronomiewelt wirbeln würde, der vieles verändert hat. Wohl niemand.

Zurückblickend und trotz vielen Einbussen und frustrierenden Monaten können wir stolz auf unsere Leistung der letzten Jahre sein. Wachsender Optimismus ist greif- und spürbar.



Mit pandemiebedingten Massnahmen sind wir ins 2022 gestartet. Für den Besuch eines Restaurants galt schweizweit die Zertifikatspflicht. Viele Gäste hatten genug von Vorschriften und blieben lieber zu Hause. Im März, als alle Einschränkungen fielen, stieg die Nachfrage nach Restaurantbesuchen und Hotelzimmern rasant an. Das war grossartig und stimmte euphorisch. Doch aufgrund der schwachen Auslastung in den Coronajahren war der Bestand an Mitarbeitenden stark gesunken. Viele wechselten in dieser Zeit sogar die Branche. Um die grosse Gästezahl bewältigen zu können, mussten Mitarbeitende zahlreiche Überstunden leisten und oftmals in anderen Abteilungen aushelfen. Qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu finden, ist nach wie vor ein grosses Problem. Der Fachkräftemangel besserte sich auch im Laufe des Jahres kaum, weshalb wir häufig temporäre Aushilfskräfte von Vermittlungsfirmen einsetzen mussten.

Anpacken und nach vorne schauen

Die Gäste honorierten unseren grossen Einsatz mit viel Verständnis, auch wenn sie einmal länger warten mussten oder der Service nicht perfekt war. Die Freude über das Ende der Pandemie und die wiedergewonnene Freiheit war einfach zu gross. Dem ganzen Team hat es richtig Spass gemacht, die Gäste endlich wieder «normal» begrüssen und bewirten zu können. Eine neue Herausforderung stellte sich auch mir persönlich. Am 1. Mai 2022 wurde mir die Gesamtverantwortung der Betriebsgruppe Hotel & Gastronomie anvertraut, eine Aufgabe, die ich als Mitarbeiter der ersten Stunde mit Freude und grossem Respekt angenommen

habe. Nun mussten wir ein starkes Kaderteam formieren. Gesucht wurden leitende Persönlichkeiten für Restaurant, Gastronomie und Rezeption. Daneben starteten wir mit Workshops, um eine Neuausrichtung im Bereich Gastronomie zu diskutieren wie auch die Positionierung des Hotels zu schärfen.

Der Sommer der Normalisierung

Um das Jubiläum der Diakonie Bethanien zu würdigen, organisierten wir im Juli 2022 ein Standortfest. Aus den Boxen drang chillige Musik, vom Grill her duftete es nach leckeren Würsten und auf einem grossen Bildschirm konnte man Fotos aus der traditionsreichen Geschichte der letzten 111 Jahre der Diakonie Bethanien bestaunen. Es war ein Jubiläums-Dankeschön für Mitarbeitende, Mieterinnen und Mieter, Kunden, Stammgäste des Restaurants Buckhuser und für Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers. Auch die staunenden Hotelgäste erfreuten sich am emsigen Treiben und wir waren glücklich, dass das Hotel fast ausgebucht war.

Bereits in den Sommermonaten war die Nachfrage wieder fast auf dem gleichen Stand wie 2019. Der Nachholbedarf an Reisen und die überdurchschnittlich vielen Veranstaltungen und Konzerte, die über zwei Jahre aufgeschoben worden waren, brachten zahlreiche Gäste zurück in unser schönes Haus.

Wir blicken auf ein turbulentes, aber erfolgreiches Jahr 2022 zurück

Im Herbst durften wir viele neue Kollegen und Kolleginnen begrüssen. Endlich entspannte sich die Mitarbeitersituation. Projekte aus den

Workshops konnten angegangen und Abläufe optimiert werden. Um gemeinsam in ein vielversprechendes neues Jahr zu starten, werden wir im Januar 2023 eine ausgiebige Weihnachts-/Neujahrsfeier im Hotel Uto Kulm auf dem Uetliberg organisieren.

Nur dank des hohen Einsatzes, der grossen Flexibilität und Zuversicht aller Mitarbeitenden in Hotel & Gastronomie konnten wir das Jahr so gut bewältigen. Allen gebührt ein riesengrosses Dankeschön! Ich bin überzeugt, mit dem starken Team an meiner Seite auch zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern. ■■■

- 1 Der Küchenchef persönlich stand am Grill! Das Standortfest am Hauptsitz der Diakonie Bethanien besuchten rund 200 Gäste. Alle genossen das schöne Wetter auf der fröhlich dekorierten Terrasse.**
- 2 Neues ist am Entstehen. Gemeinsam erarbeiteten Kadermitarbeitende aus Hotel & Gastronomie zusammen mit Direktor Andreas Winkler und walkerproject ag zukunftsweisende Visionen.**
- 3 Der grosse Konferenzraum des Placid Hotels Zurich bietet Platz für bis zu 150 Personen oder eben auch mal für Autos. Im Juni 2022 waren wir Gastgeber:innen für das Mercedes-Benz Event «Van Experience», welches viel Aufmerksamkeit erregte.**

«Ein Danke kann ein Lächeln sein, ein Händedruck, ein Wort ...
Immer ist es ein Gebet an das Leben und die Liebe.»

Monika Minder

Finanzbuchhaltung / Diakoniegemeinschaft und Seelsorge







Ralph Siegenthaler
Leiter Finanzbuchhaltung

Die Finanzbuchhaltung – ein Fachgebiet, das im Umbruch ist

Viele Berufsbilder haben in den letzten Jahren enorme Wandlungen durchgemacht. Eines davon ist die Arbeit in der Buchhaltung. Je grösser das Unternehmen, desto vielfältiger fallen die Aufgaben aus. Welche das in der Diakonie Bethanien sind und wie sie sich verändern, erläutert Ralph Siegenthaler, Leiter Finanzbuchhaltung, im Interview.

1. Die Welt der Zahlen ist dein Zuhause. Welchen Aufgaben muss sich dein Team tagtäglich stellen?

Die Finanzbuchhaltung der Diakonie Bethanien hat ein sehr breites Aufgabenspektrum und im Alltag ist eine grosse Komplexität zu bewältigen. Die verschiedenen Betriebe und Sparten haben alle unterschiedliche Tarifstrukturen und Mehrwertsteuerpflichten. Dies gilt es bei der Fakturierung stets zu berücksichtigen. Auch bei der Erfassung der Kreditorenrechnung stellen die verschiedenen Betriebe eine Herausforderung dar. Zudem gibt es seitens Behörden

für ihre Vertragspartner (= unsere Betriebe) vermehrt Vorschriften bezüglich der Ausgestaltung der Kostenrechnung und Anlagenbuchhaltung. Doch genau diese Herausforderungen machen unsere Arbeit abwechslungsreich und spannend.

Zu unseren Aufgaben gehören auch die wöchentlichen Zahläufe, die monatlichen Abschlüsse sowie das Mahnen der noch ausstehenden Rechnungen. Einzelne Ämter verlangen jährliche Statistiken und Abrechnungen, die ebenfalls von uns erstellt werden müssen. Teilweise sind es sehr hektische Zeiten!

2. So komplex habe ich mir das Aufgabengebiet nicht vorgestellt. Verändert sich euer Arbeitsumfeld mit der zunehmenden Digitalisierung?

Die Buchhaltung verändert sich laufend und muss mit der Zeit und den zur Verfügung stehenden Technologien mitgehen. Das Hauptziel der Buchhaltung ist, die wirtschaftliche Situation der Unternehmung aufzuzeigen und relevante Transaktionen zu registrieren. Die Rechnungsführung gibt es bereits seit mehreren hundert Jahren. Doch die Art und Weise, wie dies gemacht wird, ändert sich laufend. Für die Führung der Finanzbuchhaltung wurden bis weit ins 20. Jahrhundert Bücher verwendet. Heute ist dies unvorstellbar; auch weil die Anforderungen an eine ordnungsgemässe Buchführung stetig zunehmen und noch immer zunehmen. Um als kleines Team diesen Ansprüchen zukünftig gerecht zu werden, haben wir im vergangenen Jahr einen weiteren Schritt Richtung Digitalisierung vorgenommen und den elektronischen Kreditoren-Workflow eingeführt.

3. Wie funktioniert dieser Kreditoren-Workflow?

Der Kreditoren-Workflow hat den Ablauf der Kreditorenbuchhaltung vollkommen verändert. Zuvor sind die (Papier-)Rechnungen meist in den einzelnen Betrieben eingegangen, anschliessend mit der Hauspost denjenigen Kolleg:innen verteilt worden, welche die Rechnung kontrollieren und visieren mussten. Danach wurden alle visierten Papierrechnungen einer Woche per Post an die Finanzbuchhaltung in Zürich geschickt. Gab es Ferienabsenzen, konnte es leicht vorkommen, dass eine Rechnung liegen blieb und dadurch verspätet bezahlt wurde. Mahnungen waren häufig.



Seit Einführung des Kreditoren-Workflows landen alle Rechnungen, vorzugsweise elektronisch, direkt in der Finanzbuchhaltung. Anschliessend werden die Rechnungen gescannt und im Buchhaltungssystem vorkontiert und denjenigen Mitarbeitenden elektronisch zugestellt, welche die Bestellung getätigt haben und/oder als Leitende berechtigt sind, eine Rechnung zur Buchung und Zahlung freizugeben. Eine Bearbeitung aus dem Homeoffice wird dadurch ebenfalls ermöglicht. Die Buchhaltung hat stets den Überblick, bei wem eine Rechnung im elektronischen Postfach pendent ist. Durch diese Umstellung können Rechnungen fristgerechter bezahlt werden. Die Einführung war im September 2022. Nach einigen anfänglichen Kinderkrankheiten läuft dieser Prozess inzwischen fast reibungslos.

4. Wird 2023 ein eher ruhigeres Jahr oder stehen bereits neue Aufgaben an?

Es warten bereits die nächsten Projekte in der Pipeline: Da wäre zum einen die Einführung des Rechnungslegungsstandards «Swiss GAAP FER». Im Gegensatz zum Obligationen-

recht wird damit ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (True and Fair View) eines Unternehmens vermittelt, welches den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Dies wird immer öfter von Behörden gewünscht oder gar vorgeschrieben. Ziel ist, dass der Jahresabschluss 2023 nach Obligationenrecht und ergänzend nach Swiss GAAP FER erfolgt.

Ebenfalls möchten wir den elektronischen Rechnungsversand angehen. Diesen Schritt würden nicht nur unsere Kund:innen begrüßen, die so – auf Wunsch – die Rechnungen per E-Mail erhalten, sondern auch wir, denn dadurch sparen wir Zeit, Papier und Portokosten. ■

Das Interview führte Jeannine Hefti, Leiterin Kommunikation Diakonie Bethanien.

1 Ralph Siegenthaler hat die Einführung des Kreditoren-Workflows (digitale Rechnungsverarbeitung) gut über die Bühne gebracht! Das nötige Wissen vermittelte er den Mitarbeitenden gleich selbst!



Monika Zolliker
Leiterin
Diakoniegemeinschaft



Hanspeter Minder
Seelsorger

Grund zum Feiern?

«111 Jahre Diakonie Bethanien feiern? Das ist sicher nichts für uns» – so war die erste Reaktion der Diakonissen auf den Aufruf, das Festjahr zu bereichern. Doch schnell wurde allen klar, dass genau sie, die den Grundstein der Diakonie Bethanien legten, mitfeiern müssen. Auch ohne Kunden- und Gästekontakt.



Die Diakonissen sind zwar nicht mehr im aktiven Dienst – aber sie prägten über lange Jahre das Geschehen der Diakonie Bethanien. Weshalb also sollten sie als Diakoniegemeinschaft nicht mitfeiern? Ohne Pomp und Trara, aber mit grosser Dankbarkeit wollen wir gemeinsam vor Gott kommen und über sein Begleiten staunen, denn die Diakonissen haben allen Grund, dieses Jubiläum mit einem feierlichen Gottesdienst zu begehen. Plötzlich entstanden weitere Ideen – wir öffnen die Hochhaustür und laden Leute aus nah und fern ein unter dem Motto «So lebt die Diakoniegemeinschaft heute». Langsam erfasste uns das Jubiläumsfieber.

Beide Anlässe kosteten Energie – und gaben gleichzeitig Kraft. Die Diakonissen spürten, dass sie als kleine Gruppe die Liebe Gottes weitergeben können. Sie sind Botinnen seiner Liebe und seiner Fürsorge. Ein Höhepunkt am Tag der offenen Tür war das Singen auf dem Hochhausdach. Mit allen Besuchenden sangen wir den Kanon «Lobet und preiset ihr Völker den Herrn». Für mich war dies ein besonderer Moment im Jubiläumsjahr, viele Echos zeigten, dass es anderen auch so ging.

Neben den beiden Festanlässen fädelten die Diakonissen eine weitere Überraschung ein – sie nahmen für das grosse Jubiläumsfest einen Videoclip zum Song «Jerusalem» von Master KG auf. Dieses gesungene Gebet, welches die Sehnsucht nach Gott und dem ewigen Jerusalem besingt, passt so gut zur Diakonie Bethanien: Mutig und im Glauben



verwurzelte Frauen tanzten damals buchstäblich aus der Reihe, vertrauten Gott und dienten den Menschen. Sie kümmerten sich um Kranke, um Kinder, um Alleinstehende. An diesem Auftrag hat sich nichts geändert. Sie leben ihn heute im Hochhaus leiser und unauffälliger – aber mit demselben Glauben, derselben Liebe und derselben Hoffnung wie zur Zeit, als die ersten Diakonissen in die Diakonie Bethanien eintraten.

Monika Zolliker

- 1 Alle waren sehr dankbar, dass die Diakonissen am Jubiläumsfest im Kongresshaus Zürich teilnehmen konnten und auch wollten! Wie schön, dass sie bis heute mit den Mitarbeitenden verbunden sind.
- 2 Die Überraschung ist den Diakonissen so richtig gelungen. Gespannt schauten alle Gäste am Jubiläumsfest auf den grossen Bildschirm und konnten ihren Augen nicht trauen, als es losging. Was für eine grossartige Leistung und das Highlight der Feier.
- 3 Adelboden gefiel den Diakonissen 2021 so sehr, dass die Retraite in diesem Jahr auch dort stattfand. Auf diesem Bild sind die Diakonissen auf dem Heimweg nach einem feinen Glace-Plausch.

Einblicke in den Alltag der Seelsorge

Gerne mache ich mich 2–3× pro Woche auf den Weg zu den Menschen im Hochhaus, in der Gemeinschaftswohnung, im Convita Bethanien oder ins Auditorium der Privatklinik Bethanien, um in alltäglichen und feierlichen Momenten einander und Gott zu begegnen.

- **Kurz vor halb elf Uhr** – Die Diakonissen kommen nach und nach an den grossen Tisch der Gemeinschaftswohnung im Hochhaus. Wir nehmen uns Zeit, um zur Ruhe zu kommen und das Mittagsgebet miteinander zu feiern. Als Seelsorger der Diakonie Bethanien bete ich gerne mit. Anschliessend essen wir zusammen und plaudern über dies und das. Informationen und persönliche Anliegen nehme ich wahr und mit in meine Überlegungen und meine Gebete.
- **Donnerstags um zwei Uhr** – Erste spontane Begegnungen mit Bewohnenden, Pflegenden, Mitarbeitenden und Angehörigen erlebe ich im Wintergarten, im Erdgeschoss des Altersheims. Wir plaudern über Gott und die Welt. Anschliessend gehe ich in die oberen Etagen des Convita Bethanien, wo ich Bewohnende in ihren Zimmern besuche. In den persönlichen Begegnungen ist Raum zum Erzählen, Sorgenteilen, Lachen, Weinen, Schweigen, Singen, Beten – und dies alles in Gottes Gegenwart.
- **Sonntags um zehn Uhr** – Wir feiern einen öffentlichen Gottesdienst im Auditorium der Privatklinik Bethanien mit Musik, Liedern, Gebet, Predigt und Gemeinschaft. 10 bis 20 Mitfeiernde aus dem Hochhaus, aus dem Quartier und aus der Diakoniegemeinschaft sind normalerweise dabei. Diese Sonntagsgemeinschaft stärkt unseren Glaubensweg. Im Mai und Juli feierten wir Jubiläen von Diakonissen, Vereinsmitgliedern und «111 Jahre Diakonie Bethanien». Die beiden Gottesdienste mit festlicher Musik, bereichernden Begegnungen und einem vielfältigen Programm mit feinem Essen waren Höhepunkte, an die wir uns gerne erinnern.

Hanspeter Minder



Sabine Cannon
Leiterin Zentrale Dienste

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	2022	2021
Dienstleistungsertrag	28 853	25 429
Sonstiger Ertrag	1 113	1 035
Material- und Dienstleistungsaufwand	-3 382	-2 812
Personalaufwand	-20 435	-18 896
Übriger betrieblicher Aufwand	-8 023	-7 553
Liegenschaftenergebnis	3 371	3 459
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis und Abschreibungen	1 497	663
Finanzergebnis*	-272	95
Abschreibungen/Wertberichtigungen	-2 198	-2 414
Betriebsergebnis	-972	-1 656
Ausserordentliches/periodenfremdes Ergebnis	295	933
Unternehmensergebnis	-677	-722

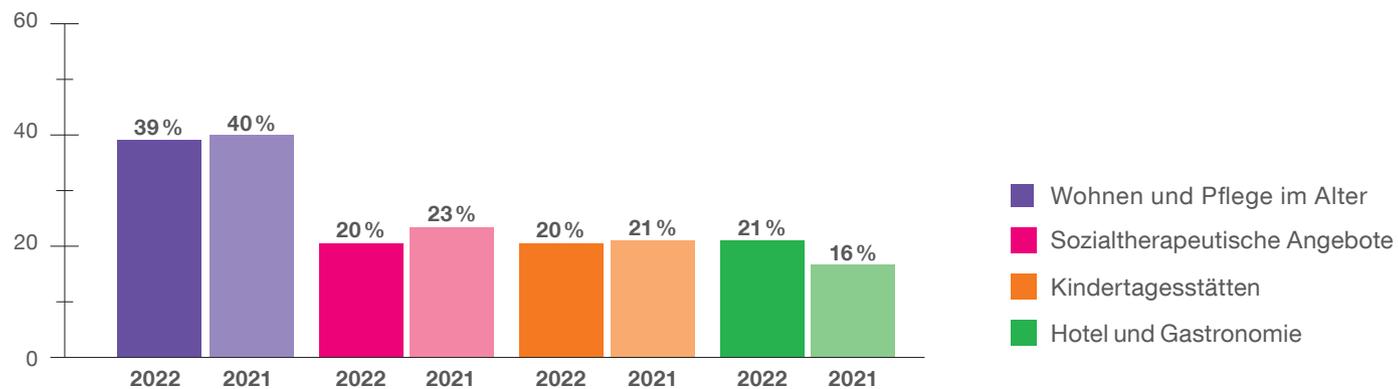
* inkl. Hypothekarzins ** inkl. Abschreibungen und Hypothekarzins

Betriebsrechnung

in CHF 1000	2022	2021
Diakoniegemeinschaft und Seelsorge	-581	-547
Vereinsführung	-694	-686
Wohnen und Pflege im Alter	72	-218
Sozialtherapeutische Angebote	247	181
Kindertagesstätten	79	101
Hotel und Gastronomie	-594	-468
Nicht verrechnete interne Dienstleistungen	-80	-269
Geschlossene Betriebe	0	0
Betriebe der Diakonie Bethanien	-1 550	-1 906
Liegenschaften**	1 172	1 349
Finanzergebnis	94	468
Betriebsergebnis	-285	-89
Ausserordentliches Ergebnis	-392	-633
Unternehmensergebnis	-677	-722

Dienstleistungsertrag (in CHF 1 000)

	2022	2021
Wohnen und Pflege im Alter	11 162	10 205
Sozialtherapeutische Angebote	5 865	5 858
Kindertagesstätten	5 835	5 376
Hotel und Gastronomie	5 991	3 990
Dienstleistungsertrag	28 853	25 429



Bilanz

Aktiven

in CHF 1000	2022	%	2021	%
Flüssige Mittel/Wertschriften	13 353		14 904	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/übrige kurzfristige Forderungen	3 670		4 948	
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	90		80	
Umlaufvermögen	17 113	12.5	19 932	14.2
Beteiligungen*	2 579		2 727	
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	10 811		11 255	
Mobile Sachanlagen/Fahrzeuge/Immaterielle Werte	106 560		106 250	
Immobilien Sachanlagen	271		335	
Anlagevermögen	120 222	87.5	120 567	85.8
Gesamtvermögen	137 335	100.0	140 499	100.0

Die statutarische Jahresrechnung wurde durch KMPG geprüft.

*Beteiligung PHS AG	2 579
Beteiligung Parta AG	0
	2 579

Passiven

in CHF 1000	2022	%	2021	%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1 253		969	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 150		3 613	
Hypotheken	61 694		62 843	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	320		480	
Rückstellungen	0		0	
Fremdkapital	65 417	47.6	67 905	48.3
Grundkapital	72 594		73 317	
Jahresgewinn/-verlust	-677		-722	
Eigenkapital	71 917	52.4	72 594	51.7
Gesamtkapital	137 335	100.0	140 499	100.0

Kennzahlen

	2022	2021
Anzahl Diakonissen/Durchschnittsalter	9/84	10/83

		2022			2021		
		Anzahl Betriebe	Plätze/ Zimmer	Auslastung %	Anzahl Betriebe	Plätze/ Zimmer	Auslastung %
Betriebe							
Wohnen und Pflege im Alter		2	102	94	2	102	89
Sozialtherapeutische Angebote	Kinder	3	43	77	3	43	75
	Eltern/ Erwachsene		43	73		43	79
Kindertagesstätten		5	220	91	5	220	88
Placid Hotel Zurich		1	115	53	1	115	38
Restaurants		2	-	-	2	-	-

Personal

am 31. Dezember 2022

	2022		2021	
	Mitarbeitende	Stellen	Mitarbeitende	Stellen
Diakoniegemeinschaft und Seelsorge	2	1	2	1
Wohnen und Pflege im Alter	115	89	109	82
Sozialtherapeutische Angebote	66	37	66	39
Kindertagesstätten	93	78	87	71
Placid Hotel Zurich	24	21	26	20
Restaurants	20	17	16	14
Leitung und interne Dienstleistungen	42	28	38	27
Total	362	270	344	254
Davon Auszubildende im Praktikum	16		14	
Davon Lernende	37		33	
Davon soziale Arbeitsplätze und Praktika	-		-	
Freiwillige Mitarbeitende	35		33	

Vereinsmitglieder

am 31. Dezember 2022

1952

Ella Kuster, Diakonisse

1955

Elsbeth Bachmann, Diakonisse

1957

Hanni Moser, Diakonisse

1960

Esther Bachmann, Diakonisse

1961

Margrith Fritschi, Diakonisse

1962

Hanni Wettstein, Diakonisse

1964

Elsbeth Käser, Diakonisse

1968

Greti Plüss, Diakonisse

1969

Adelheid Blatter, Ruth Gasser

1973

Judith Fahrni

1977

Marianne Hilty

1979

Ruth Guldener

1982

Susan Pope, Diakonisse

1990

Susanne Düblin, Vreni Eisele,
Walter Eisele, Agnes Hafner

1991

Esther Rieser, Ernst Rieser

1993

Esther Bianchi, Franz Bianchi,
Jürg Bitzer

1995

Susy Hildebrand

1996

Fredy Jorns, Matthias Köhn

1997

Madeleine Grimm

1999

Margrit Jorns

2002

Ursula Brunner

2003

Annarös Bitzer,
Elisabeth Stauffer, Kurt Stäubli,
Susanne Wehrli, Roland Wehrli

2004

Dominique Bitzer,
Marcel Geiser, Uta Geiser

2007

Fabian Bitzer

2008

Ursula Peyer, Jürg Schorro

2009

Richard Schneider

2011

Andreas Winkler

2012

Martina Geiser,
Déborah Rosenkranz

2013

Andrea Brunner-Wyss

2014

Christa Tobler

2017

Stefan Zürcher

2018

Tobias Geiser

2020

Stefan Zolliker

2021

Käthi Vetterli,
Daniel Vetterli

Austritte

Agathe Schefer,
Christoph Schefer
per 11. Juni 2022

Todesfälle

Sonja Gremlich, Diakonisse †
7. Mai 2022

Betty Stieger, Vereinsmitglied †
5. September 2022

Organe der Diakonie Bethanien

Vorstand Diakonie Bethanien

Fabian Bitzer, Präsident
Leberenstrasse 11
8932 Mettmenstetten

Matthias Köhn, Vizepräsident
Martin Disteli-Strasse 88
4600 Olten

Martina Geiser
Bodenfeldstrasse 10
8906 Bonstetten

Déborah Rosenkranz
Sernussweg 15A
79639 Grenzach-Wyhlen
Deutschland

Richard Schneider
Kapellacker 66
3182 Ueberstorf

Jürg Schorro
Mövenweg 9
8597 Landschlacht

**Andreas Winkler, Direktor
(beratend)**
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

Leitung Diakonie Bethanien

Andreas Winkler, Direktor
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

Revisionsstelle

KPMG AG
Badenerstrasse 172
8004 Zürich

Verwaltungsrat PHS AG

Dominique Bitzer, Präsident
Heidenweg 8
8907 Wettswil

Andreas Winkler
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

Katrin Röthlisberger
Eggächer 16
8907 Wettswil

**Jan Bühler, Geschäftsführer
(beratend)**
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

Verwaltungsrat Parta AG

Dominique Bitzer, Präsident
Heidenweg 8
8907 Wettswil

Karin Vetterli
Hauptstrasse 5
8259 Rheinklingen

Andreas Winkler
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

**Jan Bühler, Geschäftsführer
(beratend)**
Kräzernstrasse 68
9015 St. Gallen

Austritt per 26. Oktober 2022
Claudia Brunner Künzler,
Geschäftsführerin (beratend)

Stiftungsrat Stiftung Impact Bethanien

Dominique Bitzer, Präsident
Heidenweg 8
8907 Wettswil

Michael Döbeli
Usseramtstrasse 22
8309 Nürensdorf

Déborah Rosenkranz
Sernussweg 15A
79639 Grenzach-Wyhlen
Deutschland

**Andreas Winkler,
Geschäftsführer (beratend)**
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

Stiftung Alters- und Pflege- heim Weyergut Wabern

**Andreas Winkler,
Geschäftsführer (Liquidator)**
Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich

Gelöscht per 8. April 2022

Unsere Adressen

Diakonie Bethanien

Buckhauserstrasse 36
Postfach
8048 Zürich
T 058 204 80 80
info@bethanien.ch
www.bethanien.ch
Direktor: Andreas Winkler

Diakoniegemeinschaft

Restelbergstrasse 7
8044 Zürich
T 043 542 80 20
mzolliker@bethanien.ch
Leiterin: Monika Zolliker

Seelsorge

Restelbergstrasse 7
8044 Zürich
T 079 263 27 99
hminder@bethanien.ch
Seelsorger:
Pfarrer Hanspeter Minder

Convita Bethanien

Gladbachstrasse 97
8044 Zürich
T 044 268 69 69
convita@bethanien.ch
Leiter: Matthias Volkers
Leiterin Pflegedienst:
Elisabeth Bilharz
Leitender Arzt: Dr. Christian Kandler

Weyergut Bethanien

Mohnstrasse 4
3084 Wabern
T 058 204 94 94
weyergut@bethanien.ch
Leiter: Matthias Volkers
Leiterin Pflegedienst:
Rebekka Karlen
Heimärzte: Dr. Donat Gemsch/
Dr. Jürg Dräyer

KiEl Bethanien Zürich

8051 Zürich
T 043 299 44 00
kielzh@bethanien.ch
Leiterin: Yvonne Stadler

KiEl Bethanien St. Gallen

9000 St. Gallen
T 058 204 85 60
kielsg@bethanien.ch
Leiterin: Anke Knetemann

Power2be Bethanien

Schäferwiesen 4
8259 Kaltenbach
T 052 742 30 50
power2be@bethanien.ch
Co-Leitung: Birgit Finkler &
Tania Messerli
Gretina Nüesch
bis 30. September 2022
Leiterin Therapie: Ania Krumplewski

KiTa Bethanien Altstetten

Buckhauserstrasse 34
8048 Zürich
T 058 204 83 60
kita.altstetten@bethanien.ch
Leiterin: Cornelia Bossard

KiTa Bethanien Fluntern

Herzogstrasse 2
8044 Zürich
T 058 204 83 00
kita.fluntern@bethanien.ch
Leiterin: Laura Egli

KiTa Bethanien Kalkbreite

Badenerstrasse 177
8003 Zürich
T 058 204 83 40
kita.kalkbreite@bethanien.ch
Leiterin: Christa Fehlmann
Evelyne Schärer
bis 31. August 2022

KiTa Bethanien Oerlikon

Magdalenenstrasse 37
8050 Zürich
T 058 204 83 20
kita.oerlikon@bethanien.ch
Leiterin: Nathalie Schlegel
Larissa Renggli
bis 30. November 2022

KiTa Bethanien Seefeld

Baurstrasse 4a / 6a
8008 Zürich
T 058 204 83 80
kita.seefeld@bethanien.ch
Leiterin: Erika Betancur

Placid Hotel Zurich

Buckhauserstrasse 36
8048 Zürich
T 058 204 90 90
info@placid.ch
Hoteldirektor: Kurt Ecker
Martin Heyne bis 17. März 2022

Restaurant Buckhuser

Buckhauserstrasse 34
8048 Zürich
T 058 204 87 87
info@buckhuser.ch
Leiter: Ferai Dun Nassery
Patricia Jehle bis 31. August 2022

Parta AG

Kräzernstrasse 68
9015 St. Gallen
T 071 223 68 30
info@parta.ch
www.spitex-parta.ch
Geschäftsführer: Jan Bühler
Claudia Brunner Künzler
bis 26. Oktober 2022

PHS AG

Buckhauserstrasse 36
Postfach
8048 Zürich
T 058 204 70 70
info@phsag.ch
www.phsag.ch
Geschäftsführer: Jan Bühler

Stiftung Impact Bethanien

Buckhauserstrasse 36
Postfach
8048 Zürich
T 058 204 80 80
impact@bethanien.ch
Geschäftsführer: Andreas Winkler

Stiftung Alters- und Pflegeheim Weyergut Wabern

Buckhauserstrasse 36
Postfach
8048 Zürich
info@bethanien.ch
Liquidator: Andreas Winkler
Gelöscht per 8. April 2022

Zuwendungen an die Diakonie Bethanien

Natürliche Personen mit Wohnort im Kanton Zürich können Zuwendungen an unsere Institution bis zu einem Betrag von 20% des Reineinkommens von den steuerbaren Einkünften abziehen. Juristische Personen mit Sitz im Kanton Zürich dürfen derartige Zuwendungen bis zu höchstens 20% des steuerbaren Ertrages in Abzug bringen.

Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH40 0070 0112 8003 0278 5

Für Zuwendungen an die Stiftung Impact Bethanien:
Stiftung Impact Bethanien
Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank, 8010 Zürich
IBAN: CH21 0070 0110 0048 0668 0

Stiftung Impact Bethanien | Buckhauserstrasse 36 | 8048 Zürich
www.stiftung-impact.ch

Impressum

Konzept und Realisation: Stutz Medien AG, Wädenswil, stutz-medien.ch
Text: Diakonie Bethanien, Zürich
Bilder: Diakonie Bethanien, Zürich und iStockphoto.com, Canvas



Diakonie Bethanien
Buckhauserstrasse 36
Postfach
8048 Zürich

☎ 058 204 80 80
✉ info@bethanien.ch
🌐 bethanien.ch